

## KURZKRITIK

## Requiem in der Grabeskirche

Das Setting könnte passender nicht sein: An Allerheiligen bei trostlosem Wetter in der Grabeskirche Luigi Cherubinis Requiem aufführen. Zum dritten Mal schon nutzt der Münsterchor unter Klaus Paulsen die Gelegenheit zum Konzert in der optisch wie akustisch formidablen Architektur zu einem Chor-Konzert. Diesmal vernimmt die gespannte Hörerschaft im vollbesetzten Schiff zuvor noch eine Lesung und betet gemeinsam ein Vaterunser, dann erklingt zunächst Beethovens Romanze für Violine und Orchester. Darin geht Christine Beimel, Gladbacher Jungstudentin in Hamburg, den Soppart selbstbewusst sportlich an. Der Beethoven-Zeitgenosse Cherubini findet einen besonderen Ton in seiner Totenmesse. Dunkle Farben dominieren die beiden Eingangssäule, die Geigen haben ebenso Pause wie beim „Pie Jesu“ gegen Ende. Die Sequenz „Dies irae“ fährt mit dem einzigen, apokalyptisch wirkenden Tamtam-Schlag des Abends in das Klang-Geschehen, dass es einen fast gruselt. Am Ende verebbt die Musik auf einer Art Orgelpunkt – der symbolisiert das hoffnungsgefärbt ewige Licht. Der Münsterchor St. Vitus hatte diesmal keinen besonders guten Tag. In den Sätzen ohne Geigen verloren offenbar vor allem die Frauenstimmen öfter die Orientierung: Die Tonalität war nur mühevoll zu retten. Später relativiert sich der Eindruck vom augenblicklich suboptimalen Zustand des Chores etwas: bei der prägnanten Abraham-Fuge im Offertorium etwa oder auch bei den schönen, anrührenden Einwüfen der Soprane. Tapfer schlagen sich sieben Tenöre und neun Bässe gegen die weibliche Übermacht, dies am Rande. Fazit: eine Stunde Musik der Trauer in beeindruckendem Ambiente.

ARMIN KAUMANN

## MELDUNGEN

## Chorkonzert in der Pfarrkirche St. Michael

## Kinder erleben Abenteuer im Museum

Lynn (8) und Vanja (7) haben die Probe aufs Exempel gemacht - und sind mit dem neuen Kindermuseumsführer in der Hand durchs Museum Abteiberg gezogen. Dabei haben sie viele Kunstwerke entdeckt und ein Suchspiel gemeistert.

VON DIRK RICHERDT

Ein langgehegter Traum von Museumsdirektorin Susanne Titz ist in Erfüllung gegangen. Mit Unterstützung des Lions-Clubs Mönchengladbach gibt es an der Museumskasse nun einen Museumsführer speziell für Kinder. Das Buch erzählt die Geschichte eines aus einem Objekt gefallenen Teddys und des Mädchens Constanze, das auch aus einem Bild stammt. Sie sucht ihre Puppe, der zerzauste Bär seine Behausung. Gemeinsam wandern sie durch die Sammlung.

Das haben zwei Mönchengladbacher Mädchen im Alter der Zielgruppe ausprobiert. Die siebenjährige Vanja Bolewski, Schülerin der 2. Klasse an der Katholischen Grundschule Nordstraße, und Lynn Beckers (8) aus der dritten Jahrgangsstufe der Gemeinschaftsgrundschule Windberg machen sich auf, das Abenteuer Kunst zu erleben.

Mit dem Buch „Montags im Museum“ in den Händen folgen sie den Spuren von Teddy und Constanze. „Die weißen Flecken, die hier im Buch sind, gibt es auf der Treppe gar nicht“, stellt Vanja beim Aufgang in die obere Ebene fest. Da heißt es für den Begleiter schweigen, um nicht zu verraten, wer hinter den Gips-

**„Ich glaube, der Künstler hat sich gar nichts dabei gedacht“**

Lynn Beckers

spuren im Buch steckt. Denn Teddy und Constanze müssen einen Diebstahl aufklären. Die gefundenen Kunstwerke müssen sie dann zurückerbringen, wo sie hingehören.

Das tun Lynn und Vanja symbolisch, indem sie die Standorte der betreffenden Kunstgegenstände suchen. Dazu fordert das jedem Museumsführer beiliegende Suchspiel



„Der Eiermann“ nennt der Künstler Martin Kippenberger diese Vitrinen-Installation. Ein wenig ratlos betrachten Vanja (l.) und Lynn das bunte Ensemble.

die Kinder auf. Ein grün-gelb verpacktes Päckchen entdeckt Vanja in einem Raum auf der unteren, der Garten-Ebene. „Auf dem grünen Tisch“, deutet sie mit ausgestrecktem Zeigefinger. Mit dem Lesen englischer Texte tut sich die Siebenjährige zwar noch schwer, aber den Namen des Künstlers der Installation, deren beherrschendes Motiv ein auf eine grüne Stoffdecke gepinselt Froschmaul ist, kann sie entziffern: Mike Kelley. „Ob das wohl der Künstler selbst ist?“, rätselt Lynn angesichts einer Serie Fotos auf der linken Wandseite des Raumes. „Stimmt, das ist der Künstler“, bestätigt Museumspädagoge Uwe Riedel, der kurz vorbeischaute. Was sich der Künstler wohl bei seiner Rauminstallation gedacht hat? Dazu Lynn: „Der? Ich glaube, er hat sich gar nichts dabei gedacht. Er will uns



Wo hat sich der Teddy in dem Materialbild versteckt? RP-FOTOS (2): DETLEF ILGNER

verwirren.“ Der Eindruck passt, die Legende an der Wand gibt „Confusion“ als Titel der Arbeit an.

Vor einer Vitrine Martin Kippenbergers verharren die Mädchen amüsiert besonders lange. Hier entdeckt Lynn einen kleinen Stoffhund, der ein Ei auf dem Kopf trägt. „Der Eiermann“, liest sie auf dem Schild.

Am Ende ist auch der Standort des Teddys identifiziert. „Es gibt hier aber zwei Teddys“, stellt Vanja fest. Stimmt, aber welcher Teddy der Bär aus dem Buch ist, haben sie rasch heraus. Alle Aufgaben des Suchspiels zu lösen, dafür fehlt die Zeit. Aber beide erklären, sie würden gern wiederkommen. Vanja: „Ich möchte meiner besten Freundin Charline zeigen, was es hier alles zu sehen gibt.“ Und Lynn sagt: „Ich frage meinen Freund Jojo, ob er Lust hat, das Museum kennenzulernen.“

## MUSEUMSFÜHRER

## Montags im Museum mit Teddy und Constanze

**Titel** „Montags im Museum“  
**Autorenteam** Anke Michels (Text), Ulrike Engelke (Illustrationen), Uwe Riedel (Konzept, Fotos)  
**Herausgeber** Museum Abteiberg und Lions-Club Mönchengladbach  
**Preis** 16,80 Euro  
**Suchspiel** liegt jedem Buch bei; außerdem separat erhältlich im Buchhandel, beim Lions-Club (E-Mail: buchprojekt@lionsclub-mg.de) und an der Museumskasse.  
**Bestell-Nummer** ISBN 978-3-924039-90-5  
**Präsentation** Sonntag, 4. November, 15 Uhr: Lesung mit Schauspielern des Theaters